



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

der Oktober hat sich mit einem super Wetter verabschiedet. Die Kinder hatten richtig gutes und schönes Herbstwetter mit Sonnenschein und nicht allzu kalten Temperaturen. Jetzt, Anfang November ist es grau, es regnet, die Zeitumstellung macht vielen Menschen zu schaffen und was auch noch dazu kommt, die Sächsische Zeitung wird nicht mehr von den örtlichen Austrägern jedem Haushalt zugestellt, sondern dies hat ab 01.11.2021 eine Firma übernommen. Der Firma ist es aber nicht möglich, die Zeitung am Morgen zuzustellen, sondern erst im Laufe des Vormittages. Das nutzt aber vielen Leuten nichts mehr, sie wollen morgens die Zeitung lesen. Ich kenne viele Seniorinnen und Senioren, die extra früh morgens aufgestanden sind, um in Ruhe mit einer Tasse Kaffee die Zeitung zu lesen. Ein lieb gewordenes Ritual müssen wir aufgeben. Das ärgert mich zutiefst. Unsere Familie ist ebenfalls ein begeisterter Zeitungsleser, doch auch für uns ist dies jetzt Geschichte. Ich habe bei der angegebenen Telefonnummer angerufen - es ist nichts zu machen. Es wird behauptet, dass es nicht mehr genügend Austräger gibt und der Verlag der Zeitung deshalb nach Alternativen suchen musste. Die Folge wird sein, dass einige Abonnenten dieses Blatt kündigen werden. Das tut mir leid. Für mich war es eine sehr informative Quelle, welche ich jedoch nicht erst am Abend lesen möchte. Eine Online-Ausgabe, welche ebenfalls angeboten wird, ist keine Papierzeitung. Ich möchte nicht schon früh am Morgen in die Kiste schauen, um zu erfahren, was passiert ist und welche interessanten Beiträge noch so lesenswert sind. Der Computer begleitet mich den ganzen Tag und das geht nicht nur mir so. Ich höre jetzt auf mit schimpfen, es ändert wahrscheinlich sowieso nichts. Meine Meinung ist zur Kenntnis genommen worden und mehr nicht!

Aber, an dieser Stelle möchte ich allen Zustellern der Sächsischen Zeitung in unserem Gemeindegebiet ganz herzlich für ihre Bereitschaft, die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit danken. Es gehört schon viel Energie dazu, jeden Morgen (Montag bis Sonnabend) aufzustehen, die Zeitung entgegen zu nehmen, die Tasche zu packen und loszufahren, um die Haushalte zu bedienen. Noch einmal ein großes Dankeschön an alle Zusteller für den engagierten Dienst in unseren Dörfern!

Eine weitere gute Sache im ländlichen Raum wurde damit beschränkt!

Es ist der vorletzte Anzeiger in diesem Jahr; Endspurt ist angesagt. In den Läden stehen schon lange die Weihnachtsmänner, die schauen mich immer an und dann denke ich, nee, jetzt noch nicht! Aber wenn man auf den Kalender schaut, dann merken wir, am Ende des Monats November - nämlich am 28.11.2021 - ist bereits der 1. Advent. Sofort gehen alle Alarmglocken an – Weihnachtsmarkt in Schwepnitz! Ja, es wird einen Weihnachtsmarkt in Schwepnitz geben, also ich freue mich unheimlich darauf. Es war zum Kürbisfest schon wunderbar und urgemütlich. So viele Menschen haben sich auf den Weg gemacht, um sich zu vergnügen z. B. bei leckeren Kräppelchen, beim Kürbisschnitzen – übrigens ist das Schwerstarbeit – behauptet mein Mann. Ich trage ja diese Ungetüme natürlich nicht. Das muss der Opa tun und in diesem Jahr waren es 4 Stück. Jeder Enkel durfte einen schnitzen, anders gar nicht! Es dauert eine ganze Zeit, aber geduldig und mit viel Freude haben die Kinder wunderschöne „Kürbisfratzen“ geschnitzt, die jetzt in Königsbrück, in Dresden und in Grüngräbchen Halloween feiern durften.

Also, ich freue mich auf den Weihnachtsmarkt „Bergmann und Engel laden ein“ und auf viele Gäste, die unser kleines Fest zur beginnenden Weihnachtszeit besuchen



werden. Die Vorbereitungen laufen, soviel ich weiß und außerdem ist die Weihnachtszeit ja die heimliche Zeit, deshalb wird nichts weiter verraten. Besuchen Sie den Schwepnitzer Weihnachtsmarkt und Sie werden auf das bevorstehende Fest vielleicht ein bisschen eingestimmt.

Ich wünsche mir noch ein kleines bisschen Kälte, wegen dem Glühwein, ein bisschen Schnee, wegen der weihnachtlichen Stimmung und bisschen Wintersonne, weil sie die Gesichter zum Strahlen bringt.

Ehe die schöne vorweihnachtliche Stimmung beginnt, sind im November zwei etwas nachdenkliche Tage. Das ist der Volkstrauertag – wir gedenken der vielen Toten der unsinnigen Kriege. Es sollte die Pflicht jedes einzelnen Menschen sein, sich dafür einzusetzen, dass nie wieder eine Familie einen lieben Menschen verliert. So ein Elend und solch ein Leid dürfen sich nie wiederholen.

Am Totensonntag, am 21.11.2021, werden viele Menschen ihre lieben Verstorbenen auf den Friedhöfen oder an einem anderen Ort des „Stillen Gedenkens“ besuchen. Es ist gut, dass es solche Orte gibt, wo man seinen Lieben nah sein kann, sich an sie erinnern kann und auch mal weinen oder lachen darf. Es wird Gottesdienste geben, die auch an diesem besonderen Tag daran erinnern werden. Für viele, auch für mich, ein Tag der Erinnerung.

Sie werden bemerkt haben, dass sich bautechnisch etwas am Heizhaus am Brackenweg tut. Ja, tatsächlich eine **Ladesäule für Elektrofahrzeuge** wurde gebaut und kann genutzt werden. Nun werden Sie sagen, ja was soll die denn da hinten - kein attraktiver Standort, keine Beschilderung. Ein bisschen muss ich Ihnen Recht geben. Der Hintergrund ist, dass uns der Betreiber des Heizhauses dieses Projekt angeboten hat und auch finanziell unterstützt hat. Diese Ladesäule wird durch die Energie (BHKW), die im Heizhaus produziert wird, gespeist.

Die Schilder werden in Kürze aufgestellt, so dass man den Weg problemlos finden kann. Wir wissen, dass eine solche Ladesäule ein lang gehegter Wunsch einiger Schwepnitzer ist.

Noch abschließend eine zweite schöne Sache.

Heute Morgen haben Frau Ricarda Zscheschang und unsere Mitarbeiterin Frau Christine Nicklich die Büchervitrine fertig eingeräumt und der Öffentlichkeit übergeben. Diese Büchervitrine wird so betrieben, dass man sich dort Bücher ausleihen, tauschen oder auch Bücher hinbringen kann, die man schon einige Male gelesen hat und nicht mehr benötigt, aber in gute Hände abgeben möchte. Solche Vitrinen gibt es andernorts schon einige. Wir hoffen, dass dieses kleine Modell des Büchertausches gut genutzt wird und verantwortungsvoll betrieben wird. Frau Zscheschang wird sich von Zeit zu Zeit um die Bücher kümmern und nach dem Rechten sehen. Die Büchervitrine befindet sich an der B 97 in der Nähe der Gaststätte Rommel in der ehemaligen Bushaltestelle/Bildervitrine. Der Tausch ist kostenlos und die Vitrine ist immer geöffnet.

Nun bin ich auch schon am Ende angekommen, ich könnte auch noch bisschen weiter schreiben, aber so viel liest sich dann kein Mensch durch und außerdem gibt es angenehmere Dinge wie Zeitung lesen.

Ich denke dabei an Glühwein, an ein mollig warmes Plätzchen auf dem Sofa und dass mein Mann mir das Abendbrot bringt!

Einen herzlichen Gruß in die Vorweihnachtszeit, bleiben Sie bei dem schmutzigen Wetter gesund und dann hören und sehen wir uns wieder, spätestens in Schwepnitz zum Weihnachtsmarkt.

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin